

WALDVIERTELHEFT

Waldviertler Heimatbund präsentiert neues Heft

ERSTELLT AM 30. DEZEMBER 2023 | 04:00

LESEZEIT: 3 MIN

ANMELDEN, UM ARTIKEL ZU SPEICHERN 

Auch eine Kurzfassung der vorwissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Die Entwicklung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzens der Franz-Josefs-Bahn seit 1995“, die Nicolas Neumeister am Zwettler Gym verfasst hat und für die er von Heimatbund-Präsident Thomas Winkelbauer, Vizepräsidentin Bettina Marchart und Vizepräsident Harald Winkler mit dem Waldviertelpreis ausgezeichnet wurde, ist im neuen Heft „Das Waldviertel“ zu finden.

FOTO: Karl-Heinz Hulka

Kurz vor Jahresende ist das vierte Heft des Jahres 2023 aus der Schriftenreihe „Das Waldviertel“ da. Ein Leitartikel über die Stadt Horn in der Vormoderne steht darin im Fokus.

Im neuen Heft der Schriftenreihe „Das Waldviertel“ steht ein Leitartikel über Horn in der Vormoderne im Fokus. Thomas Winkelbauer bietet darin einen Überblick über die Geschichte der Stadt Horn im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Horn war in dieser Zeit eine kleine Ackerbürgerstadt. So gut wie alle Bürger betrieben eine Landwirtschaft und erzeugten die für ihren Haushalt benötigten Nahrungsmittel teilweise selbst. Ab dem späten 16. Jahrhundert kam mit den Zünften auch die Herstellung gewerblicher Produkte hinzu und man betrieb in unterschiedlichem Umfang Handelsgeschäfte.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzens der Franz-Josefs-Bahn seit 1995 skizziert Nicolas Neumeister. Der Artikel ist eine Kurzfassung seiner Vorwissenschaftlichen Arbeit, mit der er den „Waldviertel Preis 2022“ des Waldviertler Heimatbundes (WHB) erhielt. Die Bahnstrecke wurde von einer einstigen internationalen Hauptbahn zu einer Strecke von nahezu ausschließlich regionaler Bedeutung reduziert. Dies erfolgte trotz der zunehmenden Verbesserungen im Fahrplan bzw. des zunehmenden Güterverkehrs.

Teufelskirche und Kulissenkrippe weitere Themen

Mit der sogenannten Teufelskirche von Wetzlas beschäftigt sich Rudolf S. Zappe. Er stellt diesen bemerkenswerten und sagenumwobenen Gartenpavillon vor und verbindet dies mit einem dringenden Appell, dieses jahrzehntelang vernachlässigte Objekt zu sanieren – solange dies noch möglich ist.

Andreas Gamerith stellt in seinem Beitrag zur Malerei des Spätbarock im Zisterzienserstift Zwettl die Kulissenkrippe von Joseph Schitz vor. Diese wurde 2014 restauriert und stellt eine annähernd vollständig erhaltene Barockkrippe dar. Insgesamt hat sich diese Krippe – so der Autor – einen malerischen Reiz und Charme bewahrt.

Einen Rück- und Überblick über die Veranstaltungen im „Ersten österreichischen Museum für Alltagsgeschichte“ gibt Friedrich Polleroß. Neben der Ausstellung „Biegler & Robitschek. Jüdische Familiengeschichten“ gab es auch Veranstaltungen zum Umbruch in allen Lebensbereichen in der Nachkriegszeit. Symbolisch zeigt ein Bild das letzte Pferd in der Landwirtschaft in Neupölla um das Jahr 1975.

Markus Holzweber gratuliert dem Urgeschichtler und Heimatforscher Hermann Maurer zum 75. Geburtstag, Anton Distelberger dem Verleger und Verlagsleiter der Bibliothek der Provinz, Richard Pils, zum 77. Geburtstag. Kulturberichte aus dem Waldviertel, Buchbesprechungen und die Mitteilungen des WHB runden das 112 Seiten starke Heft ab.

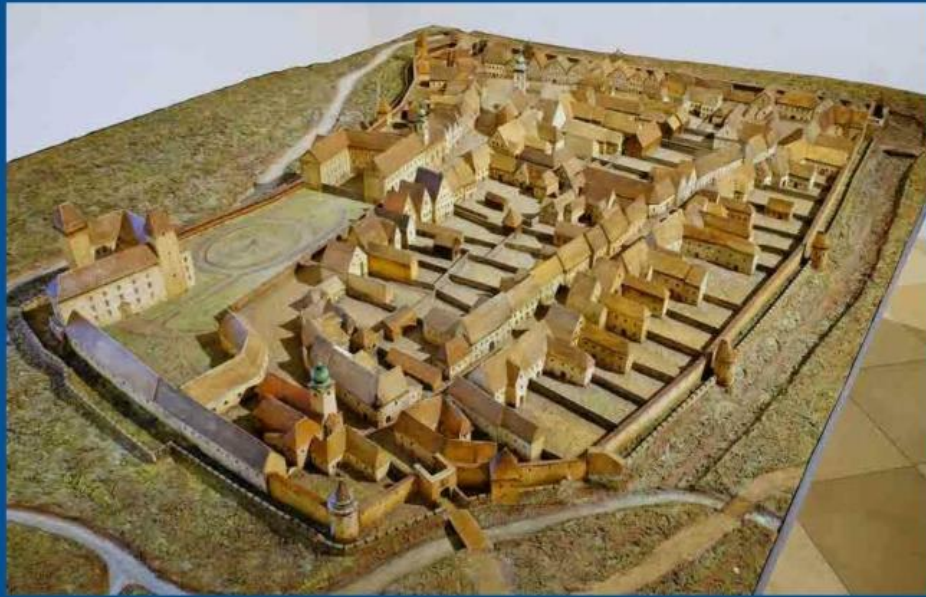
Der 72. Jahrgang der Zeitschrift „Das Waldviertel“ umfasst vier Ausgaben mit insgesamt 496 Seiten. Ein Heft der Zeitschrift „Das Waldviertel“ kostet 8 Euro. Ein Bezug ist über die Website www.daswaldviertel.at möglich.

72. Jahrgang – 4/2023

P. b. b. 637 02203/2508 M Verlagspostamt 35380 Horn

Das Waldviertel

Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau



Einzelpreis 8,- Euro

Das Waldviertel



72. Jahrgang
4/2023

Heft 4/2023 der Reihe "Das Waldviertel" ist für 8 Euro zu haben.

FOTO: privat